

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen**

**Schuggart, Franz Josef**

**Karlsruhe, 1856**

Aankunft und feierlicher Einzug II. KK. HH. des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise in der Residenzstadt Karlsruhe am 27. September

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

saal einzutreten, wo Höchste die Beglückwünschungen des Amtsvorstandes und des Bürgermeisters einzeln mit freundlicher Huld dankend erwiderten, die Vorstellung der Staatsbeamten, Geistlichen und der Gemeindebehörden entgegenzunehmen geruhten und sodann, begleitet von abermaligem dreifachen Hoch, in das die Musik wie bei der Ankunft einstimmte, den Weg nach der Residenz fortsetzten. Die freundliche, huldvolle Herablassung Ihrer Königlichen Hoheiten hinterließ den allervortheilhaftesten Eindruck, der nie verlöschen wird.

### Ankunft und feierlicher Einzug

Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Friedrich  
und der Großherzogin Luise  
in der Residenzstadt Karlsruhe.

In dieser beglückenden Erwartung sind folgende zwei Programme erschienen:

a. Das Hofprogramm über den Einzug.

Samstag, den 27. September, Nachmittags, werden Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit einem Extrazug auf dem Bahnhofe in Karlsruhe eintreffen.

Vor der Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften versammeln sich in Gala zu dem feierlichen Empfang auf dem Bahnhofe:

1. die Mitglieder des großherzoglichen Staatsministeriums;
2. der Garnisonskommandant;
3. die Generale und Stabsoffiziere, welche bei der Truppenaufstellung nicht verwendet sind;
4. die Hofchargen vom Dienst;
5. der Stadtdirektor;
6. der Oberbürgermeister;
7. eine Deputation des Gemeinderaths und engern Bürgerausschusses.

Auf dem Bahnhofe wird eine Ehrenwache mit Fahne und Musik aufgestellt sein.

Längs des Bahnhof's, auf der Seite gegen die Stadt zu, halten die für den Einzug bereitstehenden Wagen in der Reihenfolge, welche die Zugordnung bestimmt.

Zunächst denselben, an die Kriegsstraße stoßend, sind zwei Schwadronen Reiterei aufgestellt, welche die Spitze und den Schluß des Zugs formiren sollen. Hinter denselben halten Abtheilungen berittener Bürger der Residenz.

In der mit Kränzen und Fahnen geschmückten Stadt bilden die Bürger in der Karl-Friedrichsstraße Spaliere, die vom Ettlingerthor über den Marktplatz bis an den großen Zirkel sich erstrecken.

Auf dem Schloßplatz vom Zirkel bis zum Schloß bildet die Garnison Spaliere; die Reiterei im innern Schloßplatz an die Schloßwachegebäude rechts und links sich anlehnend.

Das Herrannahen der hohen Neuvermählten gegen den Bahnhof wird durch das Geläute aller Glocken und durch Lösung von 101 Kanonenschüssen verkündet.

Wenn nach erfolgtem Eintreffen der Eintritt in die Residenz beginnen soll, so wird der Vice-Oberceremonienmeister das Zeichen hiezu geben, worauf der Zug in folgender Ordnung sich in Bewegung setzt:

Eine Schwadron Reiterei.

Zwei Bereiter.

Die Flügeladjutanten in einem offenen vier-spännigen Wagen.

Der Vice-Oberceremonienmeister und der Hofmarschall in einem offenen vier-spännigen Wagen.

Eine Abtheilung berittener Bürger.

Zwei Stallmeister.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in einem offenen sechs-spännigen Galawagen.

Zur Seite rechts, etwas rückwärts des Wagenschlages, der Garnisonskommandant zu Pferd; in ähnlicher Weise links der Reifestallmeister.

Hinter dem Galawagen: eine Abtheilung berittener Bürger.

Sodann die Prinzen, welche in Begleitung der hohen Neuvermählten auf der Eisenbahn mit eingetroffen sind, in offenem vier-spännigem Wagen.

Die Oberhofmeisterin und die Hofdamen der **Großherzogin** in offenem vier-spännigem Wagen.

Der übrige Hofstaat des **Großherzogs** und der **Großherzogin** in offenem vier-spännigem Wagen.

Der Hofstaat der im Zug befindlichen Prinzen in offenem vier-spännigem Wagen.

Zwei Bereiter.

Eine Schwadron Reiterei.

Der Zug bewegt sich vom Bahnhof durch das Ettlinger Thor und die Karl-Friedrichsstraße in das Großherzogliche Schloß.

Die Großherzoglichen Hofchargen und die Flügeladjutanten, welche vor den Allerhöchsten Herrschaften daselbst eingetroffen sind, treten, Erstere Ihren königlichen Hoheiten voran, und geleiten Sie in Höchsthre Appartements; Letztere schließen sich dem Hofstaat an, der das Gefolge bildet.

Die Mitglieder der Großherzoglichen Familie sind im Schlosse versammelt, um beim Eintreten der hohen Neuvermählten Allerhöchstdieselben zu empfangen.

Am folgenden Tag, Sonntag den 28. September, um 10 Uhr: Feierlicher Kirchengang in die Schloßkapelle. — Um 12 Uhr: Cour für das diplomatische Corps bei den hohen Neuvermählten. — Um 2 Uhr: Cour für alle am Großherzoglichen Hofe vorgestellten einheimischen und fremden Herren und Damen, sowie für das Großherzogliche Offiziercorps. — Die Herren in Gala, die Damen im Hofkleide (Manteau). — Um 4 Uhr: Familientafel der Höchsten Herrschaften im Großherzoglichen Schloß. — Abends 7 Uhr: Gala-Oper.

Montag, den 29. September, um 4 Uhr: Gala-Tafel bei Ihren Großherzoglichen Hoheiten dem Herrn Markgrafen und der Frau Markgräfin Wilhelm. — Abends 8 Uhr: Hofball im Großherzoglichen Schloß. Die Herren in Gala.

Wittwoch, den 1. Oktober, um 4 Uhr: Gala-Tafel im Großherzoglichen Schloß.

Karlsruhe, den 10. September 1856.

Großherzogliches Ober-Ceremonienmeister-Amt.

Freiherr von Reischach.

b. Das Programm von Seiten der Residenzstadt über die veranstalteten Festlichkeiten.

Am Nachmittage des 27. Septembers werden Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog Friedrich und dessen Durchlauchtigste Gemahlin im Bahnhose dahier eintreffen.

Der Oberbürgermeister mit einer Abordnung des Gemeinderaths und engeren Ausschusses begrüßen daselbst die Allerhöchsten Vermählten ehrfurchtsvollst im Namen der Bürgerschaft.

Der Einzug Ihrer Königlichen Hoheiten in die festlich geschmückte Residenz findet unter Geschützsalven und dem Geläute aller Glocken durch das Ettlinger Thor, welches eine Ehrenpforte bildet, statt.

Eine Ehren-Escorte von berittenen Bürgern geleitet Allerhöchstdieselben durch die Spaliere der mit ihren Insignien aufgestellten Zünfte, welchen sich die übrigen Bürger und staatsbürgerlichen Einwohner anschließen, vom Bahnhof durch die Karl-Friedrichstraße an das Großherzogliche Schloß.

Vor der evangelischen Kirche wird auf einer Tribüne die Schuljugend aufgestellt, welche beim Vorbeifahren der Allerhöchsten Herrschaften unter Musikbegleitung ein Festlied vorträgt.

Unterm Schloßportale begrüßen Ihre Königlichen Hoheiten Jungfrauen der Stadt und bilden Spaliere bis an die Appartementhöchstderjelben.

Bei eintretender Dunkelheit allgemeine Festbeleuchtung der Stadt.

Sonntag, den 28. September, Vormittags, feierlicher Dankgottesdienst in den hiesigen Pfarrkirchen. Die Bürger und männlichen staatsbürgerlichen Einwohner versammeln sich um 9 Uhr im großen Rathhaussaale, von wo aus sich dieselben in feierlichem Zuge in die betreffenden Gotteshäuser begeben.

Nachmittags Musik in dem Pavillon auf dem Marktplatz, wo für Unterhaltung des Publikums Sorge getragen ist. Aufsteigen von Luftballons auf dem Schloßplatz.

Abends Festoper „Coryanthe“ bei festlich beleuchtetem Hause.

Montag, den 29. September, Vormittags 11 Uhr, Aufsteigen eines Luftschiffers in einem großen Ballon. Nachmittags Musik auf dem Marktplatz, wie am Sonntag. Aufsteigen von Luftballons auf dem Schloßplatz. Abends Festbälle in den Gesellschaften Eintracht und Bürgerverein.

Dienstag, den 30. September, Abends nach der Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater, Fackelzug der Bürgerschaft mit den Sängerkhören hiesiger Stadt an der Spitze, welche am Großherzoglichen Schlosse vor den Allerhöchsten Herrschaften Festlieder vortragen werden.

Mittwoch, den 1. Oktober, Abends, Abbrennen eines großen Kunstfeuerwerks auf dem Schloßplatz.

Donnerstag, den 2. Oktober, Abends, großes Konzert des Cäcilienvereins: „Das Alexanderfest.“

Karlsruhe, den 8. September 1856.

Gemeinderath.

Malsch.

Am 27. September.

Seit heute Morgen herrscht die freudigste Aufregung in unserer Stadt. Tausende und Abertausende von Menschen wogen durch die Straßen, dem Augenblick entgegenharrend, der uns das heißersehnte erlauchte Fürstnpaar zuführen wird. Alltündlich bringen uns die Eisenbahnzüge neue Menschenkaravanen. Die Stadt hat einen Festschmuck angelegt, der sinniger, reicher und prunkvoller nicht leicht gesehen werden kann, und immer noch ist die geschäftige Liebe aller Orten thätig, das Festkleid zu erweitern und zierlicher zu durchwirken. Schon sammeln sich die Deputationen und Körperschaften, um sich an den Empfangsfeierlichkeiten nach Anweisung des Programms zu betheiligen, und schon sind alle Fenster, an denen der Festzug vorbeiführt, mit Menschen im Festgewande besetzt. Auch das Militär begibt sich an die ihm angewiesenen Orte, um dort Stellung zu nehmen. Erfreulicher Weise wendet auch der Himmel dem Fest die Gunst schöner Witterung

zu, und so vereinigt sich Alles, um dasselbe als einen würdigen Ausdruck der unendlichen Begeisterung erscheinen zu lassen, mit welcher das Land, und voran die Residenz, das beglückende Ereigniß, dem es gewidmet ist, feiert.

Endlich verkündet Kanonendonner Nachmittags 3 Uhr 40 Minuten, in den sich das Geläute aller Glocken mischt, die Ankunft des vielgeliebten hohen Fürstenpaares. Ein Beben der Freude durchzitterte die ganze Stadt, und nur schwer konnte das allgemeine laute Frohlocken in der klopfenden Brust der auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, durch welche der Einzug sich zu bewegen hatte, gesammelten Menschenmasse noch verschlossen werden. Auf dem Bahnhofe, wo sich die Mitglieder der obersten Staatsbehörde, die Generale und die nicht bei der Truppenaufstellung verwendeten Stabsoffiziere und der Oberbürgermeister mit einer Abordnung des Gemeinderaths und engern Ausschusses zur ehrfurchtsvollen Begrüßung versammelt hatten, fand der feierliche Empfang ganz nach Vorschrift des Programms statt.

Von da erfolgte der Einzug in die Stadt und in das Großherzogliche Schloß um 4 Uhr nach der im Programm vorgeschriebenen Ordnung, mit der einzigen Ausnahme, daß die Flügeladjutanten den Wagen Ihrer Königlichen Hoheiten zu Pferd umgaben. In dem nächsten Wagen befanden sich Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm mit dem Herrn Oberstallmeister von Seldeneck. Als das hohe Fürstenpaar unter Kanonendonner und Glockengeläute und dem tausendstimmigen Jubel- und Heilrufe eines freudigst erregten Volkes langsamen Schrittes durch die Spalier bildenden Bürger und Staatsdiener dahinfuhr, überallhin huldvoll dankend, da fühlten wohl die Tausende, soweit sie dem badischen Lande angehörten, sich als die von einem Geiste befeelten Glieder einer Familie, in Liebe und Ehrfurcht vereinigt um die heißgeliebten Häupter derselben.

Vor dem Rathhause angelangt, tönte dem durchlauchtigsten königlichen Ehepaar aus den Herzen der in einem offenen Zelte versammelten Schuljugend, unter der Leitung des Oberlehrers Maisch, folgendes Lied entgegen, in welches die von Bewunderung und Ehrfurcht durchdrungene Menge einstimmte:

Hoch auf zu Gottes Thron  
 Schalle im Jubelton  
 Des Volkes Lied!  
 Heut', da der Sternenfranz  
 Des theuern Vaterlands  
 In hoch erhöhtem Glanz  
 Strahlend erglöh't.

Leopolds edler Sohn  
 Führt auf den Herrscherthron  
 Ein Engelsbild:  
 Hochherzig, mild gesinnt,  
 Ein herrlich Fürstenkind,  
 Das Aller Herz gewinnt,  
 Mit Lieb' es füllt.

Nehme den Willkommfranz,  
 Tochter des Preußenlands,  
 Jetzt Badens Zierd'!  
 Lieb' ist das süße Band,  
 Des Volkes Treu' das Pfand,  
 Daß Dir das neue Land  
 Zur Heimath wird!

Du aber, Herr der Welt,  
 Zu dessen Sternenzelt  
 Wir dankend seh'n,  
 Lenke mit gnäd'gem Blick  
 Des hohen Paars Geschick:  
**Friedrichs, Luise's Glück**  
 In Badens Flich'n!

Die hohen Neuvermählten wurden, kurz nach 4 Uhr im Großherzoglichen Schlosse angekommen, von Ihrer königlichen Hoheit der verwittveten Frau Großherzogin Sophie, so wie von der gesammten Großherzoglichen Familie, worunter sich auch Ihre Großherzogliche Hoheit die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha, Seine königliche Hoheit der Prinz von Wasa und Seine Durchlaucht der Fürst Karl Egon von Fürstenberg befanden, außs herzlichste empfangen; ebenso wurden Höchstdieselben von Ihrer kaiserlichen Hoheit der verwittveten Frau Großherzogin Stephanie, Höchstwelche kurz darauf anlangte, freudigst begrüßt.

Sodann hatte eine Anzahl in weißem mit Schärpen der badischen Hausfarben gezierten Festkleide Spalier bildender



Jungfrauen der Residenzstadt, und in deren Namen die Tochter des Oberbürgermeisters Malsch, die Ehre, das erlauchte Fürstenpaar mit folgendem sinnigen Gedichte, das mit huldreichster Herablassung aufgenommen wurde, zu begrüßen:

Ein Rosenthor wölbt sich dem Myrtenfranze,  
Als Freudensbogen in Karl Friedrich's Haus;  
Es schweben her in leichtem Geistertanze  
Des Himmels Engel, eilen ein und aus,  
Aus diesen heil'gen, neu geweihten Räumen  
Das Land mit Friedensbogen zu umsäumen.

Schon giesen sich die holden Engelschaaren  
Als Himmelsboten hin durch's ganze Land.  
Durch solche Diener will Gott offenbaren  
Das neue Heil, das er herabgesandt,  
Und was er selbst gefügt zu ew'gem Bunde,  
Verkündet er aus seiner Engel Munde.

Als Friedensengel kommst Du selbst gezogen:  
So sind, **Luise**, Deinen Himmel hier!  
Es wölbe Gott den farb'gen Segensbogen  
Als Pfand des Glückes über'm Haupte Dir!  
Wo Sonne strahlt und Freudenthränen blinken,  
Da muß der siebenfarb'ge Bogen winken.

Du liehest Deines Vaters Ruhmeshallen,  
Wo Dir der Ahnen Lorbeer ewig blüht,  
Zum schönen Myrtenhaine froh zu wallen,  
Wo **Friedrich's** Liebe Dir entgegenlüht,  
Und über Dir schwingt seinen Lilienstengel,  
Als Zauberstab, der Unschuld Himmelsengel.

Wie sich Dir öffnen dieses Schlosses Räume,  
So öffnen sich des Landes Herzen Dir,  
Und findest Du erfüllt der Jugend Träume,  
Erfülle auch, als Badens Frauenzier,  
Den schönen Traum von Badens neuem Morgen,  
Schon lang genährt, in treuer Brust verborgen.

Du schreitest, Fürstin, hin durch uns're Reihen,  
Zu Deines stillen künft'gen Glücks Asyl.  
Um betend Dir das Heiligthum zu weihen,  
Siehst Du des Landes treuer Töchter viel.  
Wo wäre Eine, die zurücke bliebe?  
Wir stellen vor: Badenia's reinste Liebe!

Wie hier die Jungfrau'n dicht gedrängt stehen,  
Mit Rosen zu besäen Deinen Pfad:  
So mögest Du die Lebensfreuden sehen,  
Wie Dich begrüßend jede eifrig naht.  
Du milde Sonne über Badens Garten,  
Wir wollen Deiner Blumen sorgsam warten.

Hoch überm Schloß ein fester Stern erglänzet,  
Der Schiffer lenkt nach ihm den Lauf so gern:  
**Luise**, Du, von Tugenden umkränzet,  
Bist in des Schloßes Raum ein Leitestern,  
Bist uns ein Mußier jeder Frauentugend,  
Ein edles Vorbild unsrer schönen Jugend!

Wie nun dieselben Mauern uns umschließen,  
So schlinge sich um uns der Liebe Band.  
Denselben Himmel wirst Du mit uns grüßen,  
Denselben Boden nennst Du Vaterland:  
So blüh'n aus **Friedrichs** und **Luises** Glücke  
Auch Badens Töchtern freundliches Gesicht.

Hierauf begann Familientafel und bei einbrechendem Abend sammelten sich die Militärkapellen der hiesigen Garnison, um dem hohen Fürstenpaar eine Serenade zu bringen.

Um 9 Uhr hielten die höchsten Herrschaften, unter Begleitung einer Anzahl berittener Bürger und unter Vorauszfahrt des Herrn Stadtdirektors von Neubronn und des Herrn Oberbürgermeisters Malsch, gefolgt von einer großen Anzahl von Hof- und adeligen Equipagen zur Besichtigung der Illumination, deren Glanz in nachfolgender Beschreibung der Festlichkeiten anzudeuten versucht wird, eine Umfahret durch die Stadt und alle Straßen derselben, die bis Mitternacht in Lichterpracht strahlten. — Bis dahin und noch darüber hinaus dauerte auch die freudige Erregung ihrer Bewohner. Ueberall begegneten die höchsten Herrschaften unendlichem Jubel, den die hohen Neuvermählten mit huldreichem Danke erwiderten.

#### Nähere Beschreibung der Festlichkeiten in Karlsruhe am 27. September.

Noch ist der Freudenrausch der Feste nicht verklungen, mit denen das badische Volk wie eine einzige große Familie zu-